

DIE POETISCHEN BÜCHER DES ALTEN TESTAMENTS

Einführung

Einen Grossteil des Alten Testaments machen die Geschichts- und Prophetenbücher aus. Daneben gibt es aber auch poetische Bücher. Zu diesen Texten, die in dichterischer Form abgefasst sind, gehören je nach Zählweise fünf oder sechs Bücher der Bibel:

Die poetischen Bücher des Alten Testaments	
1	Hiob
2	Psalmen
3	Sprüche
4	Trödiger
5	Hohelied
(6)	Klagelieder

Merkmale der hebräischen Poesie

Für ein deutsches Gedicht ist typisch, dass es ein Metrum (= einen sprachlichen Rhythmus) und einen Reim am Ende einer Zeile aufweist. Auch die hebräische Poesie des Alten Testaments kennt ein Metrum. Ihr Hauptmerkmal ist jedoch nicht der Reim, sondern der Parallelismus: Zwei aufeinander folgende Zeilen ergänzen sich gegenseitig.

Synonymer Parallelismus

(Ps 19,2)

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.

Antithetischer Parallelismus

(Ps 1,6)

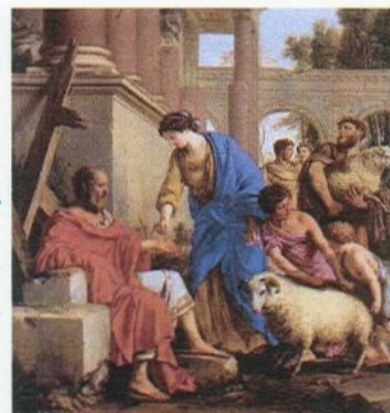
Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten,
aber der Gottlosen Weg vergeht.

Der häufigste Fall ist derjenige, dass die Aussage der ersten Zeile in der zweiten Zeile mit etwas anderen Worten in leicht abgewandelter

Form wiederholt wird (= synonymer Parallelismus). Es kann aber auch vorkommen, dass in der zweiten Zeile genau das Gegenteil ausgesagt wird (= antithetischer Parallelismus). Eine im Hebräischen oft verwendete Gedichtform ist das Akrostichon: Jeder Vers bzw. jede Strophe beginnt in alphabetischer Reihenfolge mit einem anderen der 22 hebräischen Buchstaben. Das berühmteste Beispiel für ein Akrostichon ist der längste Psalm der Bibel (Ps 119). Genau gleich sind aber auch das „Lob der tüchtigen Hausfrau“ (Spr 31) und die Klagelieder aufgebaut.

Buch Nr. 1: Hiob

Das erste poetische Buch der Bibel erzählt die Geschichte derjenigen Person, die diesem Buch den Namen gegeben hat: Hiob. Die Einleitung und der Schlussteil der Erzählung sind nicht in Gedichtform, sondern in Prosa (= Erzählform) abgefasst. Doch beim langen Mittelteil - den Gesprächen zwischen Hiob, seinen Freunden und Gott - handelt es sich um Gedichte, die zu den besten Werken der Weltliteratur gehören.



Hiob erhält seinen Wohlstand zurück
(Laurent de La Hyre, 1648)

Hiob ist ein reicher und angesehener Mann, dessen Glaube an Gott von Satan auf die Probe gestellt wird. Unsägliches Elend kommt über ihn. Hiob verliert seinen Besitz, seine

Kinder und seine Gesundheit. Nach einer längeren Zeit des Leidens und Zweifels gibt ihm Gott ein Vielfaches zurück. Das Buch Hiob beantwortet die Frage nach dem Sinn des Leidens. Zeiten der Not müssen nicht eine Strafe Gottes für begangene Sünden sein, sondern können auch der Prüfung und der Be-währung unseres Glaubens dienen. Gott verlässt seine Kinder nicht. Auch in schweren Zeiten darf der Mensch sein ganzes Vertrauen auf den Herrn setzen, der trotz Stürmen über uns wacht.

Buch Nr. 2: Die Psalmen

Die Psalmen sind eine Sammlung von geistlichen Liedern, Gedichten und Gebeten. Man könnte das Werk auch als Gesangbuch der Israeliten bezeichnen. Der hebräische Name des Buches lautet „sepher t^ehillim“ = Buch der Loblieder. Auch das griechische Wort „psalmos“ bedeutet „Lied“ oder „Lobgesang“. Alle 150 Psalmen werden zusammen auch als Psalter bezeichnet.



Darstellung des musizierenden Königs David (10. Jh.)

Nicht bei jedem Psalm ist es möglich zu sagen, wann und von wem er geschrieben wurde, da diese Angaben nicht immer vorhanden sind. Die Mehrheit der Lieder stammt von David. 73 Psalmen beginnen mit den Worten: „Ein Psalm Davids“. Weitere Dichter sind Asaf, die Söhne Korachs, Mose, Salomo, Ethan und Heman. Spätere Generationen haben die Lieder dieser Sänger weiter gepflegt und zu einer Sammlung – dem Psalter - zusammengestellt.

Die 150 Psalmen sind in fünf Bücher gegliedert. Jeder dieser Abschnitte endet mit einem Lobpreis Gottes:

Die fünf Bücher des Psalters	
1	1 - 41
2	42 - 72
3	73 - 89
4	90 - 106
5	107 - 150

Am Anfang eines Psalms finden sich oftmals musikalische Angaben zur Vortragsweise des Liedes. Zur Begleitung wurden Musikinstrumente verwendet. Gesungen hat man die Psalmen in der Gemeinde oder auch zu Hause. Bis heute sind die Psalmen aktuell geblieben, weil sie die Gefühle von uns Menschen auf einzigartige Weise zum Ausdruck bringen: Freude, Anbetung, Niedergeschlagenheit, Schmerz, Trauer, Klage, Wut, Sünde, Reue, Vergebung, usw. Vielen Gläubigen, die unter Sorgen und Nöten zu leiden hatten, sind sie in den letzten 3000 Jahren zu einem grossen Trost geworden. Viele Psalmen enthalten prophetische Aussagen. Sie weisen auf Jesus Christus, den kommenden Erlöser, hin. Ein berühmtes Beispiel ist Psalm 22. Kein anderes Buch wird daher im Neuen Testament so oft zitiert wie die Psalmen.

Buch Nr. 3: Die Sprüche

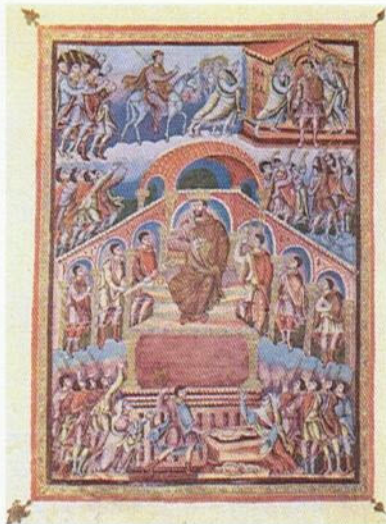
Das hebräische Wort „maschal“ kann „Spruch“, „Sprichwort“ oder „Vergleich“ bedeuten. Bei diesem Buch der Bibel handelt es sich um eine Sammlung von äusserst kurz und prägnant formulierten Lebensweisheiten. Viele von ihnen stammen von König Salomo. Die Sprüche sind mit unseren Redewendungen und Sprichwörtern zu vergleichen, - einprägsam formuliert, damit sie sich gut auswendig lernen lassen. Anfangs wurden die Sprüche wohl mündlich von Generation zu Generation weitergegeben, bis sie von König Salomo, König Hiskia (vgl. Spr 25,1) und anderen gesamt-

melt wurden. Das Buch der Sprüche enthält insgesamt sieben solcher Spruchsammlungen.

Während in den Psalmen vor allem die Beziehung zwischen Gott und dem Menschen im Vordergrund steht, geht es in den Sprüchen um das Verhältnis des Menschen zu seinen Mitmenschen. Bei den Sprüchen Salomos handelt es sich um praktische Tipps für unsere Lebensführung. Wie können wir uns als Gläubige im Alltag richtig verhalten? Den wichtigsten Hinweis erhalten wir bereits zu Beginn des Buches (Spr 1,7): „Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Erkenntnis.“ Wahre Lebensweisheit empfangen wir erst dann, wenn wir Gott und seinem Wort, der Bibel, gehorchen.

Buch Nr. 4: Der Prediger

Das Buch Prediger trägt den hebräischen Namen „Kohlet“. Dieser Ausdruck bedeutet übersetzt: „Prediger/Redner/Leiter auf einer Versammlung“. Kapitel 1 beginnt mit folgenden Worten: „Worte des Predigers, des Sohnes Davids, des Königs in Jerusalem.“ Auch wenn der Autor nicht namentlich genannt wird, kommt nur eine Person als Verfasser dieses Buches in Frage: Salomo.



König Salomo und sein Hof
(Ingobertus, 880)

Der Prediger ist ein philosophisches Buch. Salomo denkt darin über den Sinn des Lebens nach. Er, der reiche und angesehene König, sucht das Glück in der Bildung, im Reich-

tum, in der Arbeit oder auch im Vergnügen. Dabei merkt er, dass alle irdischen Dinge unvollkommen sind, - wie es Jesus in Joh 4,13 sagt: „Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten, ...“. Diese Sinnlosigkeit bringt Salomo im Buch Prediger mit unterschiedlichen Formulierungen zum Ausdruck:

Typische Formulierungen aus dem Buch Prediger

- „Nichtigkeiten der Nichtigkeiten“
- „Alles ist Nichtigkeit!“
- „Ein Haschen nach Wind“
- „Nichts Neues unter der Sonne“

Wahres und bleibendes Glück ist nicht „unter der Sonne“ zu finden, sondern nur beim Herrn. Ein Leben, das nicht Gott zum Zentrum hat, hat keinen Sinn. Deshalb kommt der Prediger am Ende des Buches zum Schluss (Pred 12,13): „Fürchte Gott und halte seine Gebote“. Oder mit den Worten Jesu ausgedrückt (Joh 4,14): „... wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.“

Buch Nr. 5: Das Hohelied

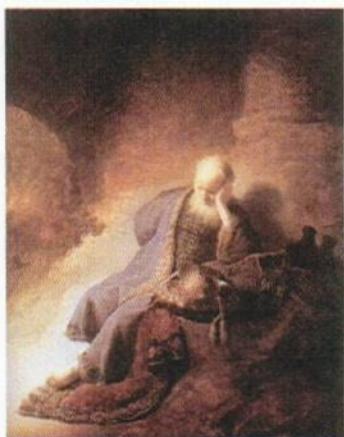
„Schir haschirim“ – „Lied der Lieder“ – lautet der hebräische Name des Hohenlieds. Wie die Sprüche und der Prediger stammt auch dieses Buch von Salomo. Es beinhaltet eine Reihe von Liebesliedern. Zwei Verliebte, der Bräutigam und seine Braut, wechseln sich beim Singen ab. Sie freuen sich darüber, dass sie einander haben. Sind sie voneinander getrennt, so sehnt sich einer nach dem anderen. Womöglich wurden diese Lieder damals auf Hochzeitsfeiern vorgetragen.

Das Büchlein zeigt uns, dass die Liebe zwischen Mann und Frau eine Gabe Gottes ist. Dies gilt auch für die Sexualität, zu der die Bibel ein klares Ja hat, sofern sie innerhalb der von Gott gegebenen Grenzen der Ehe ausgeübt wird. Die Beziehung zwischen dem Geliebten und seiner Braut, die im Hohenlied ge-

schildert wird, ist gleichzeitig aber auch ein Abbild der Liebesbeziehung zwischen Gott und seinem Volk, - oder im Sinne des Neuen Testaments ausgedrückt: Zwischen Jesus Christus und der Gemeinde, die in der Offenbarung ebenfalls mit einer Braut verglichen wird.

Buch Nr. 6: Die Klagelieder

Manchmal werden die Klagelieder nicht zu den poetischen Büchern gezählt, da sie in der deutschen Bibel getrennt von den anderen fünf Werken zwischen den Propheten Jeremia und Hesekiel eingereiht sind. Doch wie der Name es bereits sagt, handelt es sich auch bei diesem Buch um eine Sammlung von Liedern.



Jeremia beklagt
die Zerstörung Jerusalems
(Rembrandt, 1630)

Die Klagelieder sind von Schmerz, Trauer und Klage geprägt. Im Jahr 586 v. Chr. zerstören die Babylonier unter ihrem König Nebukadnezar die Stadt Jerusalem. Obwohl die Propheten über Jahre hinweg immer wieder zur Umkehr aufgerufen haben, hat sich das Volk Israel nicht von seinen Sünden abgewandt. Nun wird ein Grossteil der Bevölkerung als Strafe nach Babylon in die Gefangenschaft geführt. Die Zurückgebliebenen hungern. Dies geht soweit, dass Mütter ihre kleinen Kindlein verzehren (Klgl 2,20 und 4,10). Über dieses ganze Elend wird in den Klageliedern nachgedacht. Auch wenn sein Name nicht genannt wird, so ist davon auszugehen, dass Jeremia diese Lieder verfasst hat. Seine Frage: Hat Gott sein Volk verworfen? Seine

Antwort: Nein, bei dieser Katastrophe handelt es sich um die gerechte Strafe Gottes für die Sünden seines Volkes. Jeremia weiss: Trotz allem wird sich der Herr wieder über Israel erbarmen.

Die Klagelieder sind kunstvoll aufgebaut. Die Kapitel 1 und 2 sowie 4 und 5 umfassen je 22 Verse. In Kapitel 3 sind es dreimal so viele. Die ersten vier Kapitel sind als Akrostichon aufgebaut: Jeder Vers (in Kapitel 3 jeder dritte Vers) beginnt mit einem anderen Buchstaben des Alphabets. Alle fünf Kapitel sind von Trauer und Leid geprägt. Doch genau in der Hälfte des Buches (Klgl 3,31-33) erstrahlt unverhofft ein Lichtblick. Es ist die Kernbotschaft des Buches: „Denn der Herr wird nicht auf ewig verstossen; sondern wenn er betrübt hat, so erbarmt er sich auch nach der Fülle seiner Gnade; denn nicht aus Lust plagt und betrübt er die Menschenkinder.“ Gott ist barmherzig!

Der Aufbau der Klagelieder				
Kap. 1	Kap. 2	Kap. 3	Kap. 4	Kap. 5
22	22	66	22	22
Trauer		Klgl 3,31-33 als Lichtblick		Trauer

Die Klagelieder lehren uns dreierlei:

1. Wir sollen am Leid anderer Anteil nehmen. Der Herr gibt uns den Auftrag, die Lasten unserer Mitmenschen zu tragen (Gal 6,2). Jeremia hat den Untergang Judas als Prophet vorhergesagt. Eigentlich hätte er nun schadenfreudig ausrufen können: „Ich habe es euch doch schon lange gesagt.“ Doch Jeremia trägt den Schmerz seines Volkes mit.
2. Wer Gott kennt, der darf mit seiner Not zu ihm kommen. Zusammen mit all unseren Tränen dürfen wir sie beim Herrn abladen.
3. Gleichzeitig soll sich der Mensch aber auch nicht von Leid und Schmerz niederschmettern lassen. Denn auch im grössten Elend dürfen wir um Gottes Barmherzigkeit wissen.